

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Spezialzeitschrift für entomologischen Handel, Verkehr und Literatur.

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien. — Verlag: Wien XIV., Nobilegasse 20.

Bezugsgebühr: Österreich, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Mark 8.—, sonstige Ausland- und Überseestaaten Mark 10.—
Oesterr. Postsparkassenkonto 112.482. Postscheckkonto Berlin 79.955, Prag 59.414. Bankkonto: Allgemeine Verkehrsbank Wien, Filiale Rudolfsheim.
Anzeigen: Für Abonnenten 100 dreispaltene Zeilen jährlich frei (kein Übertragungsrecht), Überzeilen Mark 0.05. Für Nichtabonnenten Zeile
Mark 0.20. Rauminserte nach Übereinkommen. Erscheint am 5. und 20. jeden Monats.

Inhalt: H. Stauder: *Pieris manni* Mayer im Etschlande. — Adolf Hoffmann: Beitrag zur Coleopteren-Fauna des Neusiedler See-Gebietes. (Fortsetzung)

Pieris manni Mayer im Etschlande.

Von H. Stauder, Bozen.

Der Einbringung dieser fast durchwegs verkannten oder mit *rapae* L. verquickten Art galten im heurigen Sammeljahre (1925) meine Anstrengungen. Die gemachten Beobachtungen und Resultate sind recht interessant, wenn auch nicht durchweg neu. Immerhin werden vielleicht diese knappen Ausführungen manchem Sammler, der das faltergesegnete Etschtal abgrast, von Nutzen sein und ihn belehren, daß man an den als „hundsgemein“ verschrienen Pieriden doch nicht immer und ungestraft gedankenlos oder gar geringschätzend vorübergehen darf. Die Art, welche bis in die jüngste Vergangenheit noch mit *P. rapae* L. in einen Topf geworfen wurde, weil angeblich die Genitalapparate zwischen letzterer und ihr keinen durchgreifenden Unterschied erwiesen hätten, ist nach den neuesten Forschungen (Turati, Verity, Seitz, Stauder u. s. w.) als solche zweifellos festgenagelt; wir wissen heute, daß zwischen *rapae* und *manni* kein wie immer gearteter phylogenetischer Zusammenhang besteht, beziehungsweise auch nicht einmal zu supponieren ist; dagegen ist ein gewisses, in vielen Individuen oft gar nicht zu verkennendes Verwandtschaftsverhältnis mit der Species *Pieris napi* L. oder besser gesagt, deren südlichen Sommerform *napaeae* Esp., nicht nur nicht glattweg abzuleugnen, sondern, wie ich szt. an mehreren Orten erwiesen zu haben glaube, vielmehr als bestehend hinzunehmen*).

Meine für das Illyrikum gemachten Beobachtungen puncto *P. manni* treffen im ganzen und großen auch auf die in Frage

*) cfr. H. Stauder in Z. f. w. Ins.-Biol. Berlin X, 1914, pp. 6/7 und 208/213: „Die Artberichtigung von *P. manni*“; ferner idem ibidem XII, 1916, p. 302: „Die Wahl nächtlicher Ruheplätze und andere Gewohnheiten der Schmetterlinge.“

Expedition Westtripolitanien!!

Lepid. (Macro, Micro) Coleopt. u. a. O. Küste, Djebel Garian, östl. Sahara-Oasen. Gebiet völlig undurchforscht. — **Viel Neues!** Reichste Noct.-Geometr.-Micro-Fauna. Ausbeutenabgabe **nur** an **Subskribenten** von 50 Gldmk. an pro Jahr, gerechte Aufteilung, Berücksichtigung von Desideraten. — Zahlungserleichterungen. Ausreise Anfang November 1925. Ernste Reflektanten bitte baldigst Fühlungnahme.

H. Stauder, Forschungsreisender
Gries (pr. Bolzano) Alto Adige-**Italia**
:: Via Quirino 266 — Villa Paradiso. ::

Coleopteren.

Tausch, Kauf, Determination von Pausiden, Clavigeriden, Histeriden und sonstigen Termiten- u. Ameisengästen; ev. auch Termiten und Ameisen!

Anfragen an: **Prof. Reichensperger**,
Freiburg i. Schweiz, Pérolles.

Malacodermata (Canthariden)

determiniert, kauft u. tauscht (bessere Arten auch gegen Blindtiere) sowie Canthariden-Literatur sucht zu erwerben

Richard Hicker, Hadersdorf-Weidlingau
bei Wien, Mauerbachstrasse 123.

kommenden Vorkommnisgebiete auf der Apenninenhalbinsel sowie in den südlichen Alpentälern zu. Die Art scheint strenge an den Standort der mir bis jetzt allein bekanntgewordenen Futterpflanze der Raupe, Genus *Diplotaxis* (Cruciferae) gebunden. Im botanischen Garten der Stadt Triest wurden mir die Futterpflanzen als *Diplotaxis tenuifolia* und *erucoides* bestimmt. Letztere oder eine dieser sehr nahestehende Art kommt auch überall an heißen Stellen Nordtirols, so bei Landeck, Zirl, Innsbruck in Steinbrüchen, an Steilhängen, auf ausgetretenen Feldwegen u. s. w. vor; doch fand ich in Nordtirol *Pieris manni* niemals, sie fehlt diesem Gebiete ganz bestimmt. Der nördliche von mir festgestellte Flugplatz ist zwischen Atzwang und Waidbruck im unteren Eisacktale, allwo ich Anfang Juni 1925 sowohl einzelne Falter als auch Eier und Räumchen an *Diplotaxis* in großer Anzahl eintrug. Höchstwahrscheinlich geht die Art im Eisacktale noch weiter nordwärts, vielleicht sogar bis an die nahe Brennergrenze, spätere Funde werden diese meine Annahme sicher erweisen. Jedenfalls bildet der Brenner hier die Nordgrenze des Vorkommensgebietes der Art, welche keine nennenswerte vertikale Verbreitung zu besitzen scheint. In I. E. Z. Guben, 19. Jahrg. vom 15. V. 1925 notiert zwar Herr C. Vorbrodth-Lyß („Sommerreise 1924“) ein ganz frisches ♂ von *manni* von der Umbrailpaßhöhe, 2500 m; er nimmt — wohl sehr richtig! — an, daß das Tier aus tieferer Lage (Bormio?) zufällig verschleppt worden sein müsse. Die höchsten mir aus Südkalabrien bekannten Flugplätze übersteigen kaum 900 m Seehöhe*). Während in der Umgebung Bozens *P. rapae* fast eine Seltenheit darstellt, fliegt an geeigneten Plätzen *P. manni* in erklecklicher Anzahl; die Frühjahrsform allerdings viel rarer als die prächtige g. a. *rossii* Stef., von welcher letzterer ich heuer mehr als 40 frische Pärchen eintrug. Die begünstigten, mit der übelriechenden Futterpflanze bestandenen Flugplätze sind die Kaiserau, das Gelände bei Moritzing und der entomologisch so berühmte Kalvarienberg und der untere Teil des Virgls. Sehr ergiebig ist das Aufsuchen der Eier, welche wohl das ganze Halbjahr hindurch von März bis September von den ziemlich trägen Weibchen an die Unterseite der Blätter immer einzeln abgelegt werden; verkümmerte, oft ganz unansehnliche Pflänzchen werden merkwürdigerweise bei der Ablage offensichtlich bevorzugt, während ich an kräftigen, im Gebüsch stehenden Pflanzen noch niemals Eier ausfindig machen konnte. An wenigen — etwa 5 bis 6 — verkümmerten *Diplotaxis*pflanzen konnte ich einmal Mitte Juni nicht minder als 90 Eichen ablesen; gewöhnlich sind die untersten Blätter, seltener die oberen Partien mit Eiern belegt. Die Zucht aus dem Ei bereitet deshalb gewisse Schwierigkeiten, weil das ausschüpfende Räumchen äußerst träge und stupid zu sein scheint; es frißt knapp um den Standort der Eihülle ein Loch ins Blatt und bewegt sich anscheinend kaum. Die eingetragenen Blätter welken aber sehr schnell ab und gehen

*) Auch der gewiegte Pieridenkenner Schawerda führt in seiner „Faunula dolomitana (Mitt. Münch. E. G. 1924) die Art für die Dolomiten nicht auf; doch dürfte selbe aus den südlichen Tälern derselben gewiß noch registriert werden.

Cicindelidae und Carabini

der ganzen Erde
kauft und tauscht

B. H. Klynstra, Bentinckstrasse 164,
Haag, Holland.

Necrophoren

sowie Aaskäfer in versch. Arten
frisch, nicht gedunkelt in Anzahl
abzugeben.

Aug. Klassert, Gr. Krotzenburg,
(Kreis Hanau) Deutschland.

Rare Dalmatiner = Coleopteren

1 Stück 6 Stück

Anophth. v. Giromettae	Mk. 6.—	Mk. 30.—
Molops bucephalus!!	„ 8.—	„ 40.—
(verschollene Art)		
Molops obtusangulus	„ 1.50	„ 6.—
Laemostenus v. modestus	1.—	„ 5.—
Apholeuonus Taxi	0.50	„ 2.—
„ v. subinflatus	0.50	„ 2.—
Spaleates Grabovskiyi	3.—	„ 15.—

:-: Ia Qualität eigener Ausbeute. :-:

Adolf Hoffmann, Wien XIV.,
Nobilegasse 20.

Suche Caraben

von Europa und Kaukasien,
auch die gemeinsten, von
jedem Fundort, dieser u. Dat.
genau. Nur frische Stücke.

M. Liebke, Hamburg 20, Ericastr. 4311.

F. Valck Lucassen,
Brummen, Holland
kauft

Cetoniden der ganzen Welt

○ sowie Bücher und Separata über Cetoniden ○

Tauschangebot.

Ich suche Cleriden der Welt gegen
bar oder im Tausche für jegliches entomologisches Material von Sumatra vorz. Coleopteren.

J. B. Corporaal,

Adr. Natura Artis Magistra, Amsterdam,
Holland.

Chrysomeliden

sucht gegen bar oder im Tausch.
(Bei Angeboten stets Portovergütung.)

Erich Heinze,

Berlin-Steglitz, Jeverstrasse 24.

dann die kleinen Tierchen infolge ihrer Trägheit, da sie kein Futter finden, vielfach zugrunde; das Ausreißen der ohnehin nicht allzuhäufigen Nährpflanze ist nicht zu empfehlen. Am besten ist es, die Raupen, welche ihre Futterpflanze niemals zu verlassen scheinen, erst nach den ersten Häutungen an sich zu nehmen, denn in diesem Stadium fressen sie schon die Blattränder an und sind bereits ein wenig intelligenter geworden. Soviel ich beobachten konnte, sind sie weniger von Schmarotzern besetzt als *rapae*-Raupen, doch glaube ich, daß sie mehrfach den Ameisen sowie einer ekelhaften, großen, rotschwarzen Wanze zum Opfer fallen. Trotz Einfrischens der Futterpflanze wurde selbe bald gelb und für die Raupe ungenießbar; es besteht daher Gefahr, daß selbe bald eingeht.

(Fortsetzung folgt).

Beitrag zur Coleopteren-Fauna des Neusiedler See-Gebietes.

Ergebnis meiner Exkursionen 1900 bis 1925.

Von Adolf Hoffmann, Wien.

(Fortsetzung).

Omosiphora limbata Oliv. unter Weiden- und Pappelrinden, nicht häufig.

Omosita depressa L. an Balgüberreste und Knochen, nicht häufig, *colon* L. und *discoidea* F. an trockenen Äsern, Knochen, Balgresten und faulen Vegetabilien, sehr häufig.

Nitidula bipunctata L. unter Rinden, an Hölzern, auf Blüten, nicht selten.

Meligethes rufipes Gyll. *aeneus* Fabr., auf Blumen und Blüten, häufig, *viridescens* Fabr. an Kleefeldern und auf verschiedenen Blumen und Blüten, häufig, *umbrosus* Strm., *flavipes* Strm., *picipes* Strm., *maurus* Strm., *subrugosus*, *difficilis* Heer, *morosus* Er., *viduatus* Strm., *pedicularius* Gyll., sämtliche mehr-weniger häufig auf Blumen und Blüten.

Glischrochilus quadriguttatus Oliv. unter Weiden- und Pappelrinden, häufig.

Rhizophagus parallelcolis Gyll. aus trockenen Rebenbündeln geklopft, nicht häufig, *parvulus* Payk. unter Weiden- und Pappelrinde sehr selten.

Cucujidae.

Monotoma picipes aus Detritus gesiebt, auch in Schilfbündeln, häufig.

Airaphilus geminus Kr. im Sumpfbiete, gekätschert, nicht häufig.

Silvanus surinamensis L. an Häusermauern, häufig, *undentatus* F. unter Weiden- und Pappelrinde häufig.

Psammoecus bipunctatus F. in Schilfbündeln, gemein.

Uleiota planata L. unter Weiden- und Pappelrinde, häufig.

Laemphloeus ater Oliv. aus faulenden Maiskolben in Anzahl gesiebt, *clematidis* Er. im Jänner und Feber in den abgestorbenen Reben von Clematis, stets in Gesellschaft von *Xylocleptes bispinus*, im Frühjahr auf Blüten, gemein.

Nordische und exotische
Haliplidae u. Dytiscidae
determiniert und tauscht ein:

L. Gschwendtner,
Linz, O.-Ö., Hauptstrasse 28.

Sagrinen, Donacien,
= **Criocerinen** =

der Welt (auch undeterminierte)
sucht bar oder im Tausch

Erich Heinze, Berlin-Steglitz,
:- Jeverstrasse 24. :-

Kaufe jederzeit mir fehlende
Lucaniden und Dynastiden

gegen bar.

Angebote mit Preis an
Otto Schützler, Berlin, S. 42,
Oranienstrasse 45.

Lepidopteren.

ZUCHTMATERIAL!!

Eier: Geom. papilionaria ganz. Gelege 220, quercifolia 220, fuliginosa 100, lutea 200, hera 200, quercus 180, elpenor 220, vespertilio 260, gallii 260, populi 140, ligustri 140, Preis in Pfg. pro 100 franco.

Raupen: vinula 50, vespertilio 290, proserpina 290, gallii 290, elpenor 130. — Preis in Pfennig pro Dutzend franco.

Puppen: Pt. proserpina 410, vespertilio 410, Preis pro Dutzd. in Pfennig franko. Nur Vorauszahlung, keine Nachnahme.

Puppen nur im Tausch von:

Eudia spini und *Thays polyxena* gegen mir erwünschte Puppen nach Ueber-einkommen. Gefl. Auf- und Anträge an:

OTTO MUHR, WIEN XV.,
:- Mariahilferstrasse 172. :-

Agrotinae.

Kaufe jederzeit einzeln oder in Anzahl mir erwünschte palaearktische Agrotinae. Suche besonders Asiaten, Vorderindien und Hinterindien ausgeschlossen.

Porto für Offerten wird vergütet.

Dr. A. Corti, Fabriksdirektor,
Dübendorf (Schweiz).